

Höhlenmalerei

Eine experimentelle Zeitreise

Stand: 08.08.2017

Jahrgangsstufen	5
Fach/Fächer	Kunst , GPG
Zeitraumen	ca. 5 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> - Naturmaterialien - Mörser, Steine - Bleistift, Kreide, Malkasten - Papier , Packpapier, Pappe - Haftgrund - Mehl - Schwamm

Kompetenzerwartungen und Inhalte

Ku5 Lernbereich 1: Bildende Kunst

Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen Gestaltung und Wirkung von Tierdarstellungen aus der Vorzeit und dem Altertum bewusst wahr und beschreiben diese, um einen Zugang zur damaligen Kunst zu finden.
- Verwenden Naturfarben und verschiedene Malgründe, um Tiere mit einfachen Mitteln (z. B. Umrisszeichnungen oder Schablonen) abzubilden und dabei Selbstvertrauen im Bildnerischen zu entwickeln.
- präsentieren ihre Bilder vor der Klasse, und stellen Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den eigenen Werken und den Bildern früher Kulturen heraus.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Gegenstand: Tierdarstellungen aus der Vorzeit und dem Altertum
- wichtige Begriffe: Höhlenmalerei, Pigment, Bindemittel
- Gestaltungselemente und -prinzipien: themenbezogene Anordnung von Bildelementen wie Tiere[...]
- Verfahren und Techniken: Zeichnen, Malen, [...]
- Werkzeuge und Materialien: selbst hergestellte Pinsel und Farben, reliefartige Malgründe [...]



GPG 5 Lernbereich 2: Zeit und Wandel

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären die sich verändernden Lebensweisen des Menschen in Alt- und Jungsteinzeit, indem sie die Entwicklung vom Jäger und Sammler zum Ackerbauern und Viehzüchter vergleichen und darstellen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Vor- und Frühgeschichte: Lebensweise der Menschen, Sesshaftigkeit

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler begeben sich auf eine abenteuerliche Zeitreise in die Vergangenheit und stoßen dabei auf die ältesten Kunstwerke der Welt. Mit modernen Mitteln der Fotografie ist es nicht möglich, diese Motive festzuhalten. So werden sie im Unterricht selbst zum "Höhlenmaler" und stellen Tiere dar. Dabei experimentieren sie mit zum Teil selbst hergestellten Farben, diversen Arbeitsmitteln und unterschiedlichen Malgründen.

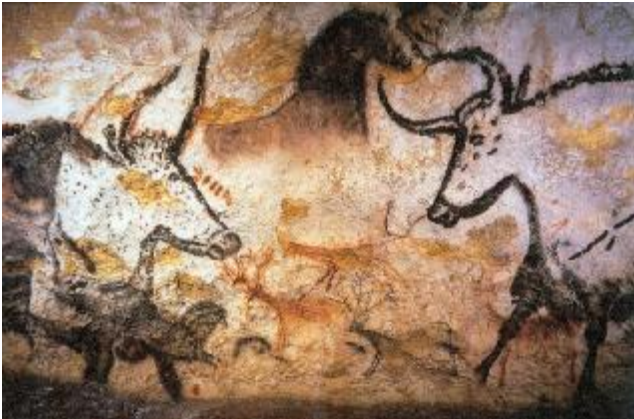
Hinweise zum Unterricht

Mögliche Zeitreise:

„Die 11-jährige Anja ist ein großer Fan des Jugendbuches „Mit Jeans in die Steinzeit“ von Wolfgang Kuhn. Ihr größter Wunsch ist es, selbst einmal eine Zeitreise zu machen. Eines Tages entdeckt sie auf dem Dachboden ihres Großvaters ein altes Buch mit Abbildungen der Höhlenmalerei aus Lascaux. Sie starrt stundenlang auf diese faszinierenden Kunstwerke. Plötzlich geschieht es, Wunsch und Realität verschwimmen. Anja befindet sich in einer Steinzeithöhle. Sie geht fasziniert herum, bewundert alles intensiv. Am liebsten würde sie alles fotografieren, um es für immer festzuhalten. Anja betrachtet Tierdarstellungen von Mammuts, Stieren, Pferden, Jagdszenen, (...). Sie ist begeistert. Irgendwann ist sie müde von all den wundersamen Eindrücken und schläft ein. Als das Mädchen wieder erwacht, ist sie zurück auf dem Dachboden Ihres Großvaters. Sofort steht ihr Entschluss fest: Sie will das, was sie in dieser Höhle gesehen hat, festhalten. Anja wird eine Höhlenmalerin. Sie saust sofort los und sammelt Materialien zur Umsetzung.“

1. Sammeln von Informationen/ Aktivierung von Vorwissen, z. B. durch

- Informationen durch Lehrererzählung, Vorwissen der Schülerinnen und Schüler, Bücherei, Museumsbesuche, Internetrecherche
- Bildbetrachtungen anhand von Filmen, Abbildungen aus Kunstlexika u. a.
- GPG 5.2 Lernbereich Zeit und Wandel



Stiere - Höhlenmalerei aus Lascaux



Ein Pferd - Höhlenmalerei aus Lascaux

2. Gestalten des Untergrundes

Als Untergrund können Leinwände, Strukturtapete, Pappe oder Packpapier dienen. Diese werden mit Haftgrund bestrichen, damit die selbst hergestellte Farbe gut hält und der Untergrund "höhlenartig" wirkt. Mit Erde oder Asche kann dieser Effekt verstärkt werden. Der Untergrund sollte gut trocknen.

3. Gestaltung des Höhlenbildes

Die Gestaltung des Höhlenmotives, die Kombination mehrerer Tiere, die Jagdszene, die Überlagerung verschiedener Körperteile des jeweiligen Höhlentieres ist genauso möglich wie eine kleine szenische Abfolge.

Farben und Pinsel können ebenfalls selbst hergestellt werden.

Herstellung von Farben:

Selbst hergestellte Farben sind nur kurze Zeit haltbar und sollten deshalb möglichst zügig verbraucht werden. Für den schulischen Gebrauch wird die Herstellung der Farben aus Mehl (Bindemittel) und Wasser empfohlen. Dafür 2 Esslöffel Mehl mit 400 ml Wasser kurz aufkochen, klumpen frei verrühren, eventuell durchsieben und im Schraubglas aufbewahren. Zum Einrühren der Farbpigmente (farbgebende Substanzen) eignen sich zum Beispiel Erden, Asche, Kohlestaub, Lehm, Ton. Der Fantasie der Schülerinnen und Schüler sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

Auch Pflanzenfarben sind gut geeignet und können leicht hergestellt werden: Entweder gewinnt man diese aus dem Direktsaft von frischen Pflanzenteilen oder durch Erhitzen mit Wasser. Besonders farbstark sind die Säfte vieler Beeren und Gemüse. Auch frisches Gras, verschiedene Blätter oder Gewürzpulver können zur Herstellung von Naturfarben verwendet werden. Hierfür werden die frischen Pflanzenteile zunächst gewaschen und zerkleinert. Farbtensive Beeren können direkt durch ein Sieb gedrückt werden. Der entstandene Saft wird zur Farbe. Eher trockene Pflanzenteile werden mit wenig Wasser aufgekocht, durch einen Kaffeefilter gefiltert und wenn nötig mit etwas Mehl andickt.



Gesammelte Beeren, Gräser, Früchte



Asche, Kohle, Sand, Erde

Die Schülerinnen und Schüler erstellen zum Beispiel eines eigenen Steinzeit- Farbkasten durch folgende Pigmente:

- Gelb: Zum Beispiel Currypulver oder Curcuma
- Rot: Zum Beispiel Rote Bete
- Blau/Violett: Zum Beispiel Holunderbeeren
- Grün: Zum Beispiel Petersilie, Spinat
- Hellbraun: Zum Beispiel Zwiebelschalen
- Braun/ Schwarz: Zum Beispiel Kakaopulver

Herstellung von Pinseln:

Federn oder Gräser können als Pinsel dienen. Äste und Stöcke werden schnell zu Pinseln, indem ihre Spitzen so bearbeitet werden, dass sie faserig sind.

4. Präsentation und Vergleich

Alle Unterrichtsergebnisse werden nebeneinander arrangiert. Jeder Höhlenmaler stellt sein Bild vor. Ein Vergleich zur echten Höhlenmalerei wird gezogen. Eine kleine Ausstellung im Schulhaus ist denkbar. Um das Selbstvertrauen in die eigene bildnerische Praxis zu stärken, ist die Würdigung jeder einzelnen Arbeit wichtig.

Mögliche Kriterien zum Vergleich und der Bewertung:

- Einsatz verschiedener Farbtöne
- Überlagerung der Tiere
- Szenische Abfolge oder einzelne Tierdarstellungen
- Gruppenarbeit oder Einzelarbeit

Schnelle und vereinfachte Umsetzung:

Maluntergrund mit Erdfarben aus dem Malkasten, Kaffeesatz und Schwamm gestalten,
Tierdarstellungen mit Wasserfarben, Tafelkreiden und Kohle auftragen.



Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler



Gestalteter Malgrund



Einzeldarstellung von Tieren



Jagdscene



Überlagerung von Tierdarstellungen



Präsentationsmöglichkeit

Anregung zum weiteren Lernen

Gibt es im Schulumfeld Steine, Felsen oder höhlenartige Nischen? Auch diese können mit den Höhlentieren der Schülerinnen und Schüler gestaltet werden.

Empfehlenswert und hilfreich ist der Besuch von Höhlen oder auch zum Beispiel der Steinzeithöhle im Deutschen Museum, München.

Quellen- und Literaturangaben

Die Aufgabe und alle nicht anders gekennzeichneten Texte wurden für den Arbeitskreis „Serviceteil Kunst“ am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) erstellt. Alle Rechte für Bilder und Texte liegen beim ISB, München, 2017.